

den zu sein und überall präsent, um Menschen einzuschüchtern.“

Einige gescheiterte Existenzen in sozialistischen Ländern, die elitäre Positionen vertreten, einer bürgerlichen Lebensweise frönen und aus dem einen oder anderen Grunde dem Sozialismus feindlich gesonnen sind, besorgen für einen Judaslohn antikommunistische Teilgeschäfte.

Ein „Musterexemplar“ dieser Art, das sich als „wahrer Kommunist“ ausgab, die DDR mit Schmutz bewarf und dem die Staatsbürgerschaft der DDR aberkannt wurde, schefelte von kapitalistischen Massenmedien in der BRD in zehn Tagen für seine Hetze soviel Geld zusammen, wie ein Arbeiter dort in 30 Jahren für schwere Arbeit erhält, vorausgesetzt, daß er nicht arbeitslos wird.

Der Imperialismus und seine Massenmedien möchten den Eindruck hervorrufen, als hätten sie die Menschenrechte entdeckt. Und nicht nur das. Sie möchten die angeblich im Sozialismus „bedrohten Menschenrechte“ verteidigen. Dabei entstehen dem Ausbeutersystem in seinem eigenen

Sie heucheln Menschenrecht und treten es mit Füßen

Als mit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution erstmals die gesellschaftlichen Voraussetzungen für die Verwirklichung der Menschenrechte geschaffen worden waren, fielen vierzehn imperialistische Staaten über den jungen Sowjetstaat her. Millionen Opfern dieses konterrevolutionären Anschlags wurde das Recht auf die Gestaltung der neuen sozialistischen Gesellschaft und damit ihres eigenen Schicksals genommen.

20 Jahre später wurden 20 Millionen Sowjetmensen Opfer des Überfalls des faschistischen deutschen Imperialismus



Rohrkrepierer

Zeichnung: Klaus Arndt

Herrschaftsbereich vielmillionenfache Aufgaben allein schon hinsichtlich der Arbeitslosigkeit, oder im Hinblick auf den Rassismus. Mit viel Hetze und Demagogie versucht der Imperialismus von den tatsächlich vorhandenen Menschenrechtsproblemen, und zwar in seinem Machtbereich, abzulenken und den Menschen Sand in die Augen zu streuen.

auf die UdSSR. Unter Menschenrechten verstand der Hitler-Faschismus die Unterjochung anderer Völker, die Praxis, sich an den Reichtümern anderer Völker gesundzustößen.

Was von der imperialistischen Menschenrechts-Auffassung zu halten ist, stellte der USA-Imperialismus mit seiner Intervention in Vietnam unter Beweis. Fast zwei Millionen Menschen wurde das elementarste Recht auf Leben genommen.

Der Imperialismus ist heute zur Anpassung gezwungen. Der Frontalangriff gegen den So-

zialismus ist gescheitert. Antikommunisten versuchen massive Einmischung in die inneren Angelegenheiten der sozialistischen Staaten. Unter Verfälschung der Schlußakte von Helsinki möchte man den Völkern der sozialistischen Staaten vorschreiben, wie sie ihr Leben zu gestalten haben. Genosse Leonid Iljitsch Breshnew sagte dazu: „Sie würden gern Druck auf uns ausüben und uns nach Regeln zu leben lehren, die mit der sozialistischen Demokratie und Rechtsordnung unvereinbar sind. Ich möchte sagen, das ist ein hoffnungsloses Unterfangen.“³

Der Antikommunismus will die Verbrechen des Faschismus tarnen. Auch der Neofaschismus in Chile und der Rassismus in Südafrika werden durch ihn gerechtfertigt. Der Antikommunismus richtet sich nicht nur gegen die Kommunisten. Er gefährdet, wie die Geschichte zeigt, die ganze Menschheit. In der Gegenwart wird dies durch die antikommunistische Absicherung des forcierten imperialistischen Wetttrüstens belegt.